

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vnd wöllest das werck deiner Hende nicht ausschlahen. Denn du hast schon meine Genge gezelet / Aber du wölest ja nicht acht haben auff meine sünde. Du hast meine vbertretung in einem Bändlin versiegelt / vnd meine missethat zusammen gefasset. Zufellet doch ein Berg vnd vergehet / vnd ein fels wird von seinem ort versetzt. Wasser wesschet seine weg / vnd die tropffen flözen die erden weg / Aber des Menschen hoffnung ist verloren. Denn du stoffest in gar vmb / das er da hin feret / verenderst sein wesen / vnd ledest in faren. Sind seine Kinder in ehren / das weis er nicht / Oder ob sie geringe sind / des wird er nicht gewar. Weil er das fleisch antregt / mus er schmerzen haben / Vnd weil seine Seele noch bey im ist / mus er leide tragen.

(Hoffnung)
Das ist / Fur dem Tod hat er keine hoffnung in diesem leben.

XV.



U antwortet Eliphas von Theman / vnd sprach / Sol ein weiser Man so auffgeblasen wort reden / vnd seinen Bauch so blehen mit losen reden? Du straffest mit worten die nicht tügen / Vnd dein reden ist kein nütze. Du hast die furcht faren lassen / vnd redest zu verechtlich fur Gott. Denn deine missethat leret deinen mund also / Vnd hast erwelet ein schalckhafftige Zunge. Dein mund wird dich verdammen / vnd nicht ich / Deine lippen sollen dir antworten. Bistu der erste Mensch geboren? Bistu vor allen Hügeln empfangen? Hastu Gottes heimlichen rat gehört? Vnd ist die weisheit selbs geringer denn du? Was weißest du / das wir nicht wissen? Was verstehest du / das nicht bey vns sey? Es sind graw vnd alte vnter vns / die lenger gelebt haben denn deine Veter.

Eliphas.

Solten Gottes tröstung so geringe fur dir gelten? Aber du hast jrgend noch ein heimlich stück bey dir. Was nimpt dein hertz fur? Was siehest du so stolz? Was setzt sich dein mut wider Gott / das du solche rede aus deinem munde ledest? Was ist ein Mensch / das der solt rein sein / vnd das er solt gerecht sein / der vom Weibe geboren ist? Sihe / vnter seinen Heiligen ist keiner ontadde / vnd die Himel sind nicht rein fur im. Wie viel mehr ein Mensch / der ein Grewel vnd schnöde ist / Der vnrecht seufft wie wasser. Ich wil dir zeigen / höre mir zu / Vnd wil dir erzelen / was ich gesehen habe. Was die weisen gesagt haben / vnd jren Vetern nicht verholen gewesen ist. Welchen allein das Land gegeben ist / das kein Frembder durch sie gehen mus.

(Geringe)
Das ist / Meinstu das Gott die sünden der tröste / vnd seinen trost so gering hinwerffe / Du must zuvor from werden etc.

Der Gottlose bebet sein lebenlang / vnd dem Tyrannen ist die zal seiner jar verborgen. Was er höret / das schreckt in / Vnd wens gleich friede ist / furcht er sich / der Verderber kome. Gleubt nicht / das er nütze dem vnglück entrinnen / vnd versihet sich jmer des Schwerts. Er zeucht hin vnd her nach Brot / vnd dünckt in jmer / die zeit seines vnglücks sey furhanden. Angst vnd not schrecken in / vnd schlagen in nider / als ein König mit einem Heer. Denn er hat seine hand wider Gott gestreckt / vnd wider den Allmechtigen sich gestreubet. Er leufft mit dem kopff an in / vnd sicht halsstarriglich wider in. Er brüstet sich / wie ein fetter wanst / Vnd macht sich fett vnd dick.

(Brüstet sich)
Scilicet contra Deū, sicut Bos pinguis, crassus & pugnax.

Er wird aber wonen in verstorerten Stedten / da keine Heuser sind / sondern auff einem hauffen ligen. Er wird nicht reich bleiben / vnd sein Gut wird nicht bestehen / vnd sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. Unfall wird nicht von im lassen / Die flamme wird seine zweige verdorren / vnd durch den odem jres mundes in wegfressen. Er wird nicht bestehen / denn er ist in seinem eitel dunckel betrogen / Vnd eitel wird sein lohn werden. Er wird ein ende nemen / wens im vneben ist / vnd sein Zweig wird nicht grunen. Er wird abgerissen werden / wie ein vnzeitige Drauben vom Weinstock / vnd wie ein Olearum seine bliet abwirfft. Denn der Heuchler versamlung wird einsam bleiben / vnd das feur wird die Hütten fressen / die Geschencke nemen. Er gehet schwanger mit vnglück / vnd gebirt mühe / vnd jr Bauch bringt feil.

Psal. 7.